

Vielfältige Kunst in privaten Räumen

BESUCH Für die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee öffneten Henry F. Levy und Lucia Coray ihre Tür und gewährten einen intimen Einblick in ihre private Kunstsammlung.

Von einer bescheidenen Ansammlung an Kunstwerken war im Vorfeld des Besuchs die Rede. Doch wer schon einmal den Namen des Kunstmäzens und seiner ebenfalls künstlerisch tätigen Gattin gehört hatte, wusste, dass diese Annahme wohl nicht der Realität entsprechen werde. Rund 50 Mit-

glieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee folgten der Einladung und konnten erwartungsgemäss eine beeindruckende Sammlung an Bildern und Gegenständen bewundern.

Bezug zum Künstler steht im Vordergrund

Von dem Grundsatz, alte und moderne Kunst müsse voneinander getrennt werden, musste sich der Betrachter umgehend verabschieden. In allen Räumen der Wohnung, selbst in Bad und Küche, prallen diese Gegensätze aufeinander und hinterliessen erstaun-

licherweise ein völlig harmonisches Ganzes. Ob junge Zeitgenossen wie David Renggli, Vera Rothamel, Stefan Burger oder Ursula Palla oder bildende Künstler aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts wie Käthe Kollwitz, Kenneth Noland und Sonja Sekula, zu jedem Bild wussten Henry F. Levy und Lucia Coray eine ganz persönliche Geschichte zu erzählen. Der materielle Wert der Kunst stehe nicht im Vordergrund, betonten beide, vielmehr sei es der Bezug zum Künstler und zu seiner Lebensgeschichte. Hier und da befinden sich auch Mit-

bringsel aus den verschiedensten Ländern darunter, die ihnen schlicht sehr gut gefallen hatten. Und selbst die Nachbarn des Ehepaars können von den künstlerischen Ambitionen profitieren. Auf deren Wunsch gestalteten die beiden einen exklusiven und ganz und gar nicht alltäglich anmutenden Eingangsbereich.

Den Namen Henry F. Levy verbindet man unwillkürlich auch mit Binz39, einer von ihm 1985 ins Leben gerufenen Stiftung. Die Ateliers in Zürich werden für jeweils zwei Jahre an junge Künstler vergeben, mit dem Ziel, das

künstlerische Schaffen vor Ort zu fördern. Carmen Weisskopf und Domagoy Smoljo, die unter dem Namen «!Mediengruppe Bitnik» Bekanntheit erlangten, sind Internetkünstler der ersten Generation und kamen in den Genuss eines solchen Stipendiums. Im Gespräch mit dem Präsidenten des Kunstvereins, Bruno Glaus, erwähnten die beiden Kunsttalente die grosse Bedeutung von Binz39, wobei niemandem eine Kunstrichtung aufgezwungen werde, man alleine arbeiten könne und Interessengruppen entstehen können. e